

Evangelisches Schulzentrum will weiteren Standort eröffnen

Aufgrund sehr hoher Anmeldezahlen für die Oberschule in Schöneck strebt der Träger in eine weitere Kommune. Noch in dieser Woche fällt eine Entscheidung. Unterdessen haben gestern auch die staatlichen Schulen ihre Zahlen vorgelegt.

VON TINO BEYER

SCHÖNECK – Wenn Anmeldezahlen auf die Qualität einer Schule schließen lassen, dann scheint man an der Evangelischen Oberschule in Schöneck alles richtig zu machen. Denn mit 93 Anmeldungen für die zukünftige Fünftklässler markiert die Bildungseinrichtung den Spitzenwert bei Oberschulen im Oberland. Über die Zahl hat Nicol Georgi, Geschäftsführerin des Obervogtländischen Vereins für Innere Mission Marienstift (OVV) gestern auf Anfrage informiert. Die Anmeldezahl beim OVV ist hoch, hat sich in den vergangenen Tagen aber bereits erheblich reduziert, weil sich beispielsweise noch Schüler fürs Gymnasium entschieden. Rund 150 Mädchen und Jungen hatten anfangs ihr Interesse für die christliche Schule bekundet. Kapazität ist jedoch nur für halb so viele. Aber auch die Zahl 93, die jetzt auf dem Zettel steht, sprengt in Schöneck den Rahmen.

Was also tun? „Auswählen oder losen wollen wir nicht. Das ist immer schmerzlich“, sagt Georgi. Auch ein Elternabend habe zuletzt gezeigt, dass Eltern bewusst ihre Kinder an der evangelischen Schule unterrichten lassen wollen. Deshalb geht der OVV jetzt in die Offensive. Ein weiterer Standort soll her, damit



Der Schulkomplex in Schöneck: 93 Oberschüler haben sich beim christlichen Träger angemeldet, Platz ist jedoch nur für 75. Eine Klasse soll deshalb jetzt an einem anderen Ort unterrichtet werden – der Einstieg in einen zweiten Standort.

FOTO: ECKHARD SOMMER/ARCHIV

alle Kinder auch aufgenommen werden können: drei Klassen in Schöneck, eine an einem zweiten Standort. „Wir verhandeln im Moment mit drei Kommunen“, sagt Georgi. Auch politische Entscheidungen müssten abgewartet werden. Aber noch in dieser Woche soll der Ort feststehen. Es geht dabei nicht um ein vorübergehendes Ausweichquartier, der OVV sucht eine langfristige Perspektive, um die Nachfrage zu befriedigen, so Nicol Georgi. Sie weiß um die Herausforderung, sieht aber im Elternwillen einen Handlungsauftrag. „Eigentlich haben wir mit unserem Anbau in Schöneck gerade genug zu tun“, sagt sie. Für rund fünf Millionen Euro wird das Schulzentrum Schöneck erweitert.

Erst die Wiedereinrichtung der Oberschule in Klingenthal mit 40 Anmeldungen, jetzt die Aussicht auf eine weitere christliche Schule – der Schulstandort oberes Vogtland ist mit Blick auf Oberschulen gehörig in Bewegung – Verlierer inklusive. Gestern hat das Landesamt für Schule und Bildung die Anmeldezahlen veröffentlicht. Ergebnis: 71 Anmeldungen für Oelsnitz. Nach dem Hoch im Vorjahr (90) befindet sich die Schule damit wieder auf dem Niveau der Jahre davor. 25 Mädchen und Jungen haben sich in Adorf angemeldet. Nach einem Rutsch von 44 auf 28 angemeldete Schüler von 2016 auf 2017 musste Adorf damit nochmals Federn lassen. Überraschend gewonnen hat die Auerbacher Seminarschule (plus 6 auf 94

Anmeldungen), obwohl dort durch die Etablierung von Klingenthal eigentlich ein Minus zu erwarten gewesen wäre. Das steht bei der Auerbacher Geschwister-Scholl-Schule (minus 14 auf 43) und der Oberschule Falkenstein (minus 9 auf 46).

Vergleichsweise unspektakulär lesen sich die Zahlen der beiden Gymnasien Oelsnitz mit Außenstelle Klingenthal und Markneukirchen. 102 Anmeldungen liegen für Oelsnitz/Klingenthal vor, neun weniger als 2017. In Markneukirchen wollen 89 Schüler lernen, das sind zwei weniger als voriges Jahr.

Bei den Daten handelt es sich um Anmeldezahlen. Den Bescheid über die Aufnahme ihres Kindes an einer Schule erhalten Eltern erst am 24. Mai.